

Von diesem Teich kamen wir zu einem Platz im Garten, der, ich weiß nicht, aus welchem Grund, kahl war, so daß auch kein Gras auf diesem Stück wuchs wie im übrigen Garten. Man glaubt, hier sei die Stelle gewesen, wo von Aaron das Goldene Kalb gegossen und geformt wurde (Ex. 32). Er nahm den Frauen und dem übrigen Volk die goldenen Ohrgehänge, Ringe und Gefäße ab und warf sie ins Feuer, da ging als Werk des Teufels daraus das Goldene Kalb hervor, von dem sie gleich den Ägyptern glaubten, es sei Apis. Denn so wie jene den Apis in Stierform aus dem Wasser empfangen, so nahmen ihn die Israeliten als Kalb aus dem Feuer an. Es beteten nämlich die Heiden Menschen, die sie zu Göttern machten, nicht in ihrer eigenen menschlichen, sondern in Tiergestalt an, in die sie, wie die Fabeln lehrten, verwandelt sein sollten. So wurde der in einen Widder verwandelte Jupiter in dessen Gestalt verehrt, Apis im Stier, Venus im Fisch, Saturnus im Pferd, Niobe im Stein, Hermione in einer Schlange, Juno in einer Kuh, Actaeon im Hirsch, Antigone im Storch, Aldona in der Distel, Daphne im Lorbeer, Atlas in dem Berg, in den ihn Perseus verwandelt hatte, die arkadischen Hirten in Wölfen, und viele andere könnte ich noch nennen. Und so goß der Teufel lieber ein Kalb im Schmelzfeuer als eine menschliche Gestalt.

0755

0753

0759

0749

0764

0744

0804

Dann kamen wir zu einem einzelnen Felsen am Fuß des Berges Horeb, der wie ein großer Backofen dalag. An diesem Fels zerschmetterte Moses die zwei Steintafeln mit den Zehn Geboten, als er das Kalb sah und das ihm opfernde Volk. Die beiden Tafeln waren als Tat Gottes zubehauen und von seiner Hand beschrieben, von kostbarstem glänzendem Stein, der keine Bruchstellen mehr aufwies. Die Juden sagen, die Schrift sei auf seinen beiden Seiten zu lesen gewesen, was ein Wunder war, weil, auch wenn Buchstaben beidseitig sichtbar sind wie auf dünnem und durchsichtigem Pergament, dennoch die Schrift nur auf einer Seite zu lesen ist, da sie auf der anderen, rückwärtigen, spiegelverkehrt stehen. Darum glaubt man, daß es ein heller, schimmernder, durchsichtiger Stein war, der wohl auch die Eigenschaft besitzen mußte, im Dunkeln und während der Nacht zu leuchten, damit die Schrift auf ihm immer lesbar war, wie die geschriebenen Gebote immer zu halten waren. <II, 489> Aber weil Moses die Tafeln zerbrach und man, was auf ihnen stand, nicht mehr lesen konnte und das Volk sich nicht über die zerbrochenen freuen sollte, kann wohl angenommen werden, daß sie sich, als Moses sie am Felsen zerschmetterte, sogleich in wertlosen Staub auflösten. Die zweiten Tafeln aber, von denen Exodus 34 berichtet wird, wurden nun von Moses ausgehauen und zugerichtet und von Gottes Hand beschrieben. Die Juden sagen, Gott habe dem Moses einen Saphirstein gezeigt, aus dem er dann die zwei Tafeln gehauen habe, und von den übrig gebliebenen abgeschlagenen Brocken sei er sehr reich geworden. Was aber daran wahr sein soll, das überlasse ich einem urteilsfähigen Mann, nichts Irriges soll berichtet werden, wie auch ich keine dichterischen Erfindungen, die sich noch dazu einstellen, anführe.

0704

0854

0654

0254

Ende

Wir setzten den Abstieg auf das Kloster zu fort und Frater Nicodemus zeigte uns einen mit dem Horeb zusammenhängenden, im Blick auf ihn nicht sehr hohen Berg, der der Berg des Moses sein soll. Auf ihn stieg Moses mit Aaron und den 70 Ältesten, und sie sahen den Gott Israels, und die Fläche unter seinen Füßen war wie mit Saphir ausgelegt und glänzte hell wie der Himmel, wenn er heiter ist - so Exodus 24. Und Moses erhielt den Befehl, von dem Berg auf den Horeb zu steigen, er liegt an dessen Abhang nach Norden zu. Jedoch pflegte Moses auch zu seinen eigenen Gesprächen mit dem Herrn wie um seine Anordnungen zu einzelnen Dingen entgegenzunehmen diesen Berg zu besteigen, auf dem, wie man glaubt, Gott ihm oftmals erschien. Wir neigten uns in Ehrfurcht gegen ihn, zogen weiter und kamen nahe der Klostermauer zu einem umzäunten Ort. Hier war die Grabstätte der Klosterbrüder. Wir sprachen die Gebete für die Verstorbenen und verehrten die hier bestatteten Heiligen. Denn hier liegen

Anfang